

# Wenn der Sohn mit dem Vater auf den Bummel geht...

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Wenn der Sohn  
mit dem Vater  
auf den Bummel geht . . .**

„Nei Dölfeli, etz gömmer hei.“  
„Mach kei Pflänz, Vatter, ich  
nimm's ja uf mich.“

## Sowjetistisches

Durch die Strassen Leningrads wird ein Kamel geführt.

Ein Bäuerlein, das geschäftlich in der Stadt zu tun hat, betrachtet entsetzt das unbekannte Vieh und murmelt: «Mein Gott, was haben die Bolschewisten bloss mit dem Pferd gemacht!»

Moskau erwartet den Besuch einer ausländischen Industriellen-Kommission. Man will natürlich guten Eindruck machen. Da sind die Schlangen vor den Lebensmittelgeschäften ein böser Schönheitsfehler. Aber wie abhelfen? Nach langen Beratungen ein guter Einfall: der Jude Markus wird

gerufen; ein reicher Nep-Mann. Man bedroht ihn mit Hinrichtung und Vermögenskonfiskation, wenn er binnen 24 Stunden keinen Ausweg finde.

«Machen wir!» sagt der Jude Markus. Tags darauf grosser Empfang der Ausländer. Propagandafahrt durch die Stadt. Da — zum Teufel! — Lebensmittelschlangen wie immer. Aber über den Lebensmittelgeschäften Riesenschilder mit der Aufschrift: Tragt Euer Geld in die Sowjetsparkasse!»

**"CAMPARI"**  
Das feine Aperitif  
Rein in Glaschen oder gespritzt mit Siphon

## Der Schlager der Woche

Nur wer den «echten Schlager» in seiner stilvoll imposanten Blödheit anbietet, kann mit Erfolg auf unseren Beifall rechnen. Versuchen auch Sie einen Schlager der Woche. Es ist gar nicht so leicht.

**Olga, warum flohst Du an die Wolga?  
Suchen will ich Dich! Und bis nach Indien!  
Flöhst Du auch ins dunkle Spanien, Olga -  
Ueberall will ich Dich sofort findien.**

**Suchen will ich Dich im tiefsten Loche.  
Warum bist Du auch von mir gescheidet?  
Dieser Schlager gilt nur diese Woche,  
Weil das Olgasuchen mir verleidet.**